

September Jahresreise nach Norddeutschland

Vom 14. bis 18. September führten wir unsere Forumsreise durch. Die 46 Mitreisenden mit den zwei Begleitpersonen aus dem Vorstand, wurden vom Chauffeur des Marti-Cars herzlich begrüsst und 5 Tage mit dem Bus sicher gefahren. Die Fahrt führte nach Norddeutschland und Hamburg. Viel wussten die Teilnehmenden voller Begeisterung nach den fünf Tagen zu berichten. Hautnah den Schiffsbau in der Meyer Werft in Papenburg erleben, Hamburg unter kundiger Führung kennen lernen, ein Musicalbesuch in Hamburg oder die gefällige Landschaft mit Feldern, Wiesen und Wäldern der Ausläufer des Biosphärenreservats Rhön geniessen – und all dies in einer freundlichen und positiven Forumsgemeinschaft. Ein einzigartiges und unvergessliche Reiseerlebnis.

Oktober Grundrechte

Die Erklärung zu ‚Menschenwürde‘ laut Kant lernten wir unter dem Begriff von Grundrechten wie folgt kennen: der Mensch ist Zweck an und für sich – es geht nicht an, dass der Mensch als Mittel zur Erreichung anderer Zwecke benutzt wird. Auch die Kommunikationsrechte, die Meinungsfreiheit sowie die direkte Demokratie sind aufs Engste mit den Grundrechten verbunden, erklärte uns Dr. Hilti. Der Grundrechtekatalog wurde erst 1999 in der Bundesverfassung aufgenommen – mit der Garantie der Menschenwürde in Art. 17 und der Rechtsgleichheit und dem Willkürverbot. So machten wir die interessante Feststellung, wie komplex die Tatsache der Grundrechte ist, obwohl wir dies allgemein als klar und einfach betrachten.

Zuckerfabrik Aarberg

Während der Rübenverarbeitungs-kampagne besuchten wir die 1912 gegründete Fabrik. Dass an den Tagen unserer Besuche jeweils nahezu 9'000 Tonnen Rüben verarbeitet werden, hat sehr beeindruckt – ja es herrschte wirklich Hochbetrieb. Bauern, die mit Traktor und Wagen die Rüben anlieferen. Bahnwagen mit Rübenlieferungen – alles wurde genau kontrolliert, gekennzeichnet und gewogen. Um die Reinigung und die Weiterverarbeitung bis zum feinen Zucker zu verfolgen, mussten wir viele Treppen hoch und runter steigen – was jedoch als sehr lohnenswert empfunden wurde. Gut zu wissen ist ebenfalls, dass die ganze Zuckerrübe verarbeitet wird und jedes Entsorgungsprodukt in der RICOTER-Anlage wiederverwertet wird.

Konzertprobe BSO

Über 140 Damen wollten von unserem Angebot, eine BSO Konzertprobe zu besuchen, Gebrauch machen. Leider konnte nur die Hälfte der Anmeldungen berücksichtigt und bestätigt werden. Die Glücklichen wurden doppelt belohnt, denn es wurde nicht wie vorgesehen geprobt. Die Teilnehmenden kamen in den Genuss die gesamte Symphonie Nr. 2 e-Moll von Sergej Rachmaninow zu hören. Welch freudige Überraschung wurde uns geboten! Auf eine weitere Forumsveranstaltung mit dem BSO, hoffen wir.

Workshop mit Rolf Mürner

Alle kennen ihn und alle lieben seine Kreationen. Selber unter kundiger Leitung auszuprobieren war noch eine Stufe höher. Wer den Patissier-Weltmeister und Dessertcoach der Schweizer Jugendkochmannschaft, Rolf Mürner, in seinem ‚Swiss Pastry Design‘ im Workshop erleben durfte, konnte bezeugen, dass die Aussage: ‚Nicht stehen bleiben und trotzdem Wurzeln haben, stets nach neuen Kreationen suchen und bereits Dagewesenes in moderne Form bringen‘ sehr zutreffend ist, denn die bekannten Lächerli und auch die Schoggi-mandeln, wurden hergestellt. Erfreulich wie stets gekostet wurde; dann das reiche Buffet und anschliessend konnten die restlichen Köstlichkeiten noch mitgenommen werden. Welche Freude bereiteten wir damit den Daheimgebliebenen!

Frischeplattform – Neumitgliederanlass

Auch dieses Jahr besuchten wir mit unseren Neumitgliedern die Frischeplattform der Migros Aare. Wir vom Vorstand konnten erneut feststellen, wie rasch und gezielt die Genossenschaft Aare, Neuerungen und Kundenvorschläge in der Organisation realisiert. Die Neumitglieder schätzten diesen Einblick hinter die Kulissen sehr und waren überwältigt ob all den Arbeiten, der Ware und besonders der freundlichen und rücksichtsvollen Mitarbeitenden und der

Hostessen, welche kompetent unsere Fragen beantwortet haben. Im Namen aller durften wir den Dank und die Bewunderung für diese Organisation aussprechen und stellten erneut den Grund fest, weshalb wir zu Recht, stolze ‚Migrosfrauen‘ sind und auch weiterhin bleiben.

November Erdbeben und Tsunami in der Schweiz

Über Naturgefahren und die Mensch-Umweltwechselwirkungen konnte uns Professor Anselmetti, Dozent am Departement Erdwissenschaften, äusserst klar und gut verständlich informieren. Er hat aufgezeigt, wie Sedimente am Boden der Meere und der Seen, die Umweltveränderungen, Klimaschwankungen, die Naturgefahren und auch den Einfluss auf Menschen aufzeichnen. Dass gelernt werden kann, diese Vorkommnisse richtig zu lesen und vorausschauende Massnahmen zu ergreifen. Ein Tsunami, wissen wir nun, kann auch in der Schweiz bei unsern Seen auftreten und Schäden entlang der Seeufer anrichten. Wie historische Berichte erzählen, gab es diese in den Jahren 1601 und 1687 am Vierwaldstättersee. Ein noch früher stattgefundenes Ereignis kennt man vom Genfersee.

Atelier Caran d'Ache

Kurz vor Weihnachten einen Workshop mit vielen Ideen für Geschenkpapier und Grusskarten organisieren zu können, verdanken wir der Firma Caran d'Ache. Die Kursteilnehmerinnen waren einfach nur begeistert – es gab kein Halten mehr – die Kaffeepause interessierte niemanden – ausprobieren, kreieren war angesagt und wichtiger als eine Verschnaufpause! Frau Silvant, Grafikerin und Illustratorin bei dem beliebten schweizerischen Unternehmen der Farben, konnte begeistern. So durften die Einzelnen nebst Ideen und Enthusiasmus – zur Weiterarbeit- und Weiteranleitung an Interessierte zu Hause – eine Schachtel Stifte mitnehmen. Da denke ich mir, wurden dieses Jahr viele selber gestaltete Karten verschenkt und verschickt.

Gehirn und Gehirnfunktionen

Begeistert und fasziniert von der Hirnentwicklung und den Leistungen des Gehirns ist Professor Herschkowitz. Glücklicherweise hat sich diese Faszination auch auf seine Gattin übertragen, so dass sie ohne ‚Wimpernzucken‘ einspringen kann, wenn ihr Gatte gesundheitshalber ausfällt, was an unserer Veranstaltung passiert ist. So wurden wir angehalten, bis ins hohe Alter unsere geistige Aktivität zu fördern, Herausforderungen anzunehmen und Neues zu lernen, stets mehrere Sinne einzusetzen, unsere mentalen Fertigkeiten zu trainieren, unsere Aufmerksamkeit und unsere Konzentration zu stärken, damit wir in der 2. Lebenshälfte die Tage nutzen können und dadurch möglichst lange geniessen werden.

Dezember Chlousestamm

Wie alljährlich gehörten auch dieses Jahr die berndeutschen Geschichten, gelesen von Herrn Meichtry, zur Feier unseres Chlouseanlasses. Den ofenfrischen, herrlich duftenden Grütibäzen aus der Migrosbäckerei, grosszügig von der Jowa überreicht, konnte niemand widerstehen. Sie wurden genossen zu Kaffee oder Tee. Die vorweihnächtliche Stimmung war spürbar, trotz dem frühlinghaften Wetter. Voller Ruhe und Freude verliessen unsere Damen die Veranstaltung. Sie sprachen einen grossen Dank an die Migros aus, welcher sofort weitergeleitet wurde.

Weihnachtsfeier Forum elle

Im festlich geschmückten Casino trafen sich 170 Gäste zum traditionellen Weihnachtsanlass. Wir erfreuten uns an einer geschmackvollen Dekoration aus den Migrosateliers in Schönbühl, und den Musikdarbietungen des Duo ‚Pasdetrois‘. Das Ensemble besteht aus 2 Musikern, Herr Perroud, Klarinette und Herr Noser, Violine. Sie spielten Musik aller Stilrichtungen – einzigartige Klangwelten – für alle Ohren etwas trotz unterschiedlichen Wahrnehmungen. Stille herrschte und spiegelte den Musikgenuss. Das Essen der Casinoküche wurde von ausgezeichnet bis alltäglich beurteilt. Dies gab erneut Gelegenheit und Gesprächsstoff für eine intensive und positive Kommunikation. Wohltuend und beglückend, passend zum Anlass, empfanden unsere Gäste die Möglichkeit am Schluss der Veranstaltung gemeinsam ‚Stille Nacht, heilige Nacht‘ zu singen. Gute Wünsche schlossen die schlichte Weihnachtsfeier.

Spazier- und Wandergruppen

Mit vielen Ideen und Freude hat unsere Spaziergruppenleiterin, Frau Doris Rieder, Spaziergänge geplant und durchgeführt. Dank der Ferienablösung von Frau Bieri konnten alle geplanten Spaziergänge durchgeführt werden – lieben Dank. Frau Susanne Held konnte in diesem Berichtjahr schöne Wanderungen leiten und hat sich zur Freude uns aller, wieder gut von ihrem Unfall erholt. Einen grossen Dank all unseren Leiterinnen sei an dieser Stelle nochmals ausgesprochen.

Vorstandstätigkeiten

Gearbeitet, geplant und diskutiert haben wir an 10 Vorstandssitzungen. Ein Ziel unserer Arbeit war stets, unsern Mitgliedern unzählige Gelegenheiten anzubieten, Neues kennen zu lernen – Gespräche untereinander zu führen und uns über ihre Wünsche zu informieren. Ein weiteres Ziel bestand darin, zu begeistern, miteinander vorwärts zu schauen, gemeinsam zu motivieren um neue Vereinsmitglieder zu werben und aktiv zu bleiben. Ein drittes Ziel konnten wir erreichen: neue Vorstandsmitglieder finden! Mit Freude werden wir ihnen die Damen an unserer Generalversammlung präsentieren. Grundsatzfragen zu unserer Forumstätigkeit schweizweit, wurden im Zentralvorstand, an den Präsidentinnenkonferenzen und an der Arbeitstagung in Winterthur diskutiert. Vorschläge und Lösungen sind entstanden. Jetzt gilt es diese auszuformulieren. Einen Dank geht an dieser Stelle an unsere Zentralpräsidentin Frau Girsberger. Die diesjährige Delegiertenversammlung fand in Grangeneuve statt – da wurde die Statutenrevision angenommen. Nun werden wir in unserer Sektion die Anpassung vorbereiten. An der Arbeitstagung lernten wir alte Handwerke kennen, dies als Weiterbildung und Auflockerung zwischen der intensiven Grundlagenarbeit unter der Leitung von Frau Christine Loriot. Die Ergebnisse sind beachtlich. Wichtig wird nun die Feinausarbeitung und die Überprüfung der Realitätstauglichkeit werden – aber was wäre ein Frauen-Forum ohne Visionen! Von unserer langjährigen Zentralsekretärin, Frau Monika Tonelli, mussten wir uns leider verabschieden, wir wünschen ihr in der neuen Stelle viel Erfolg und freuen uns mit Frau Monika Früh, die Stelle nahlos besetzt zu wissen.

Herzlichen Dank:

- an Herrn Beat Zahnd, Geschäftsleiter, Migros Aare für die ideelle und finanzielle Unterstützung
- allen Migros MitarbeiterInnen, die sich immer wieder für Referate, Führungen und Kopieraufträge zur Verfügung stellen
- an meine Vorstandskolleginnen und unsere Freiwilligen Mitarbeitenden für den grossen Einsatz während des Jahres
- allen Leiterinnen, die mit viel Idealismus und Ideen unsere Mitglieder zu begeistern wissen
- Ihnen, liebe Mitglieder, für ihre Verbundenheit und Treue zu Forum elle.

Ausblick – Vision

Kommunikation fordert auch Mut. Mut bedeutet für mich Grauzonen bunt zu färben. Deshalb haben wir – etwas übermütig – den Jahresbericht für einmal bunt gedruckt. Mut bedeutet, Strukturen zu brechen. Deshalb werden wir Strukturen brechen. Mut bedeutet, Traditionen zu bewahren, deshalb werden wir Traditionelles bewahren. Mut bedeutet, neue Perspektiven zuzulassen, deshalb haben wir Visionen.

Dezember 2014

Die Präsidentin: Liliane Legrand

FORUM
elle

Die Frauenorganisation der Migros
L'organisation féminine de Migros
L'organizzazione femminile della Migros

www.forumelle.ch
Sektion Bern

Jahresbericht 2014



Before the words – Pierre Ranzini, Cristina Di Pasquoli

Liebe Forum elle Mitglieder, Vorstandsmitarbeitende, geehrte Freunde und Interessierte des Forum elle

Jeden Tag einige Buchstaben und Worte mehr - bewusste Gespräche - so begannen wir das Forum's Jahr 2014 - die Einlösung unseres Versprechens - als Weiterführung unseres Anliegens, durch Gespräche unsere Visionen weiterzuerfolgen und das Forum daran wachsen zu lassen. Wir hatten grossen Spass an dieser Aufgabe und erhielten viele positive Rückmeldungen - wir schätzen die Kommunikation und danken.

Veranstaltungen/Kulturelles 2014

Januar Kinder- und Jugendförderung Schweiz

Zum Jahresauftakt bestätigt uns Herr Gander von Infoclick, wie wesentlich, eine gute Kommunikation im Leben ist, besonders bei Kindern und Senioren, da diese über keine Lobby verfügen und dadurch sehr viele Ressourcen verloren gehen. Die Jugendlichen müssen vermehrt zu Gesprächen und bei Planungen einbezogen werden – generationenübergreifende Projekte sind wichtig. Als konkrete Folge dieses interessanten und engagierten Vortrages werden wir eine Führung in der Reithalle Bern organisieren.

Gosteli-Stiftung

Im 1884 erbauten Haus in Worblaufen lagern unzählige Erinnerungen und Geschichten von Frauen. Die Gostelisstiftung unter der Leitung von Frau Marthe Gosteli, ist das Archiv zur Geschichte der schweizerischen Frauenbewegung und wurde auch von ihr ins Leben gerufen. ‚So lange es kein gutes Lehrmittel zur Frauenbewegung gibt, braucht es mich‘, erklärt uns Marthe Gosteli. Hier wird den Frauen, welche viel geleistet haben, Ehre erwiesen. Das grosse und umfangreiche Sammeln von Dokumenten verdanken wir auch Frau Helene von Mülinen, Gründermutter des BSF, dem Bund Schweizerischer Frauenvereine. Wir lassen uns begeistern. Auch Spuren unserer Forumsgeschichte finden wir in diesem Archiv, dies ist wichtig und freut uns sehr.

Besuch beim Sirupier de Berne

Fruchtig, herb, vollmundig im Abgang – so lernten wir, kann auch bei einer Sirupdegustation gesprochen werden, wenn diese im einzigartigen und wohl berühmtesten Kleinbetrieb, beim Sirupier de Berne, durchgeführt wird. Persönlich erklärt uns der Patron den Werdegang, die wichtige Auswahl von Früchten und Kräutern sowie die Etikettenpräsentation für den Verkauf, damit dieser Generationenbetrieb mit Erfolg weitergeführt werden kann. Unsere Teilnehmerinnen waren beeindruckt und begeistert zugleich.

Februar

Konsum + Konsumentenforum kf

Wir sind stets bestrebt dem Bedürfnis unserer Mitglieder nach Information gerecht zu werden. Aus diesem Grund haben wir den jungen, dynamischen Geschäftsführer, Herrn Rudin, eingeladen, uns den Verein- und Dachverband kf, vorzustellen. Die unabhängige, liberale, schweizerische Konsumentenorganisation stellt sich als Kompetenzzentrum für Fragen des Konsums vor. All unsere Fragen werden fachmännisch beantwortet. Ein weiterer Anlass zu dieser Thematik wird folgen.

Reise nach Menton

Wir realisieren eine lang gehegte Idee und organisieren eine Reise zum Zitronenfest nach Menton, an die Côte d’Azur. Die Reise wird ein Grosserfolg. Das Wetter, das farbenfrohe Fest und die Reisegemeinschaft bilden eine tolle und unvergessliche Erinnerung für alle Teilnehmenden. Mit diesen Worten wurde berichtet, so dass wir die Reise nächstes Jahr wiederholen werden und sich weitere Forumsmitglieder freuen dürfen.

Im Reich der Energie

Atomkraftwerk und Biogas werden uns von Fachkräften erläutert, so dass wir uns eine eigene Meinung zur Energiethematik bilden können. Wärmeerzeugung durch Kernspaltung – gesteuerte Kettenreaktionen bei der Spaltung eines Uranatomkernes im Kernreaktor und der Siedewasserreaktor des Werkes in Mühleberg, werden uns erklärt. Die Möglichkeit, unsere Sicht zu überprüfen ist nun gegeben. Im Inforama Rütli, Bildungs- und Tagungszentrum für Landwirtschaft- und Hauswirtschaft im Kanton Bern, hatten wir beim Mittagessen Zeit, untereinander zu diskutieren und uns auf den Nachmittag vorzubereiten. Der Besuch des Biogasbetriebes und die Fragen dazu, ergänzen das Wissen und das Vergleichen der zwei sehr unterschiedlichen Energieproduktionsstätten. Ein Tag mit neuem Wissen ist als vielseitig, spannend und hilfreich empfunden worden und wurde geschätzt.

März

Blasenschwäche

Die Blasenschwäche als Tabuthema, wird von Frau Kuhn professionell und sachlich dargestellt, dies zur Erleichterung vieler Zuhörerinnen. Die Geschäftsführerin der Schweizerischen Gesellschaft für Blasenschwäche spricht über die notwendigen medizinischen Abklärungen und die Therapiemöglichkeiten. Damit kann der Alltag, trotz Leiden, wieder sorgenfrei gelebt werden.

Subito Self-Scanning

Gross war das Staunen der anwesenden Damen über die Einfachheit dieses Systems. Die kompetente Ein- und Durchführung des Self-Scannings im Shopyland Schönbühl, war ein Erfolg. Dass ‚Subito‘ tatsächlich einfach und schnell einkaufen bedeutet, war vor dieser Veranstaltung wenig bekannt. Die Teilnehmerinnen nutzten sogleich den Vormittag um selber das Gehörte praktisch umzusetzen. ‚Welch tolle Erfahrungen – und so angstfrei – konnten wir machen‘, lautete das Fazit! Ist ein schöneres Kompliment für die Migrosmitarbeitenden welche unsere Gruppen betreuten, noch möglich?

Besuch im Radiostudio Bern

Viel Interessantes wussten die Teilnehmerinnen der letztjährigen Radiostudiobesuche zu erzählen, so dass wir dieses Angebot wiederholen durften – erneut mit beachtlichem Erfolg. Für die anwesenden Forumsmitglieder haben die Radiostimmen nun Gesichter. Somit werden zukünftig die gehörten Nachrichten lebendiger und ‚persönlicher‘ gehört und aufgenommen – ein sehr positives Verhalten bei der herrschenden Informationsflut.

Generalversammlung

158 Mitglieder besuchten die 56. Generalversammlung, erstmals im Hotel Kreuz durchgeführt, zur Freude unserer Mitglieder. Die Traktanden konnten rasch und zielgerichtet behandelt werden. Im 2. Teil beglückte uns die Künstlerin, Frau Esther Hasler, mit Wort und Gesang. Mit einem feinen Nachtessen und vielen Gesprächen endete unsere Generalversammlung.

April

Foodwaste

Das Verschwenden und die bedenkliche Massenvernichtung von Lebensmitteln wollten auch wir diskutieren. Dabei sind Konsumentinnen ebenso verantwortlich wie die Landwirtschaft, die Verarbeitungsindustrien und der Handel. In der Diskussion rückten Aspekte wie ‚die Massenvernichtung aufgrund ästhetischer Mängel‘ in den Vordergrund. Man denke an Gurken, welche ohne weiteres und ohne geschmackliche Beeinträchtigungen essbar wären, trotz gewissen Formen die den Normen nicht entsprechen. Die eingekauften Mengen müssen ebenfalls hinterfragt werden, um nicht unüberlegt Konsumgüter wegzurwerfen. Klar wird: ‚Foodwaste‘ – ein Thema welches uns täglich begleiten wird!

Führung im Einsteinhaus

Nach einem langen Unterbruch des Besucherbetriebes im Einsteinhaus, freuten wir uns sehr, von unseren Forumskolleginnen, Frau Aegler und Frau Wasserfallen durch das Haus geführt zu werden. Die einzigartigen, spannenden Geschichten und Informationen bewiesen wie sehr die Damen mit dem Haus verbunden sind – ganz im Geiste von Einstein, welcher von den glücklichen Bernerjahren sprach, welche ihm viele Erlebnisse wissenschaftlicher Art brachten. Er sagte: ‚Die Spezielle Relativitätstheorie ist an der Kramgasse 49 in Bern entstanden.‘ So wie: ‚Es war doch eine schöne Zeit damals in Bern.‘ – Zitate von Albert Einstein.

Modenschau Beyeler

Wie der Name sagt, handelt es sich dabei um eine inszenierte Präsentation von Kleidermode. Beyeler als Geschäft mit den Modetrends der internationalen Laufstege – aber mit seiner Eigenheit ‚Mode mit Betonung der Weiblichkeit für grosse Grössen‘, anzubieten. Unsere Augen wurden verwöhnt – ebenso unsere Gaumen bei Genuss von Kaffee und Kuchen.

Mai

Besuch CERN

Kaum zu glauben, das vielseitige Interesse unserer Mitglieder an der hochkomplexen Materie des CERN, wo Protonen auf Protonen geschossen werden um dadurch deren Struktur und Eigenschaften zu erforschen. Die Teilnehmenden interessierten sich und erkannten den Wert

der Grundlagenforschung. Sie lernten zudem, dass ein CERN-Mitarbeiter vor rund 20 Jahren das World Wide Web entwickelt hat, um dies den, an wissenschaftlichen Daten beteiligten Insituten auf der Welt, zur Verfügung zu stellen.

Lambarene

Als Projektkoordinator der 100 Jahr Feier ‚Albert-Schweitzer-Spital in Lambarene‘, fasziniert uns Herr von Gunten mit seinen Ausführungen und dem Wissen in seinem Vortrag mit der Aussage Schweitzers: ‚Jeder kann sein Lambarene haben‘. Wir hören, dass sich Albert und Helen Schweitzer im März 1913 in Günsbach verabschiedet und auf die lange und beschwerliche Reise nach Lambarene in Äquatorialafrika, begeben haben um dort ihr Urwaldspital aufzubauen. Die bereichernden Momente, welche wir während den Ausführungen erleben durften, können gesteigert werden durch das Lesen von Texten und Büchern. Auch Lambarenereisen mit Spitalbesichtigung und Begleitungen von Spitalpatrouillen bei der Arbeit, sind möglich um die Arbeit Schweitzers noch besser kennen zu lernen.

Forum elle – Tag

Unsere Sektion hat von der Migros Aare die Möglichkeit erhalten, am Samstag, 10. Mai 2014, hinter einzelnen Migroskassen im Shopyland den Kunden beim Einpacken ihrer Einkäufe zu helfen. Die für diesen Anlass produzierten Baumwolltaschen waren sehr beliebt. Als Forum elle – Hostessen eingekleidete Mitglieder halfen mit Geschick und Freude. In Gesprächen konnte unser Forum vorgestellt werden. Ich nutze diesen Jahresbericht um allen Beteiligten nochmals ein Dankeschön für den freiwilligen Einsatz auszusprechen.

Stadtrundgang Freiburg

Freiburg wird auch die unvergleichliche Stadt, eingebettet in die Mäander der Saane, als eines der schönsten mittelalterlichen Architekturbeispiel Europas, genannt. Davon liessen wir uns bei einem Rundgang überzeugen. Dass die gotische Kathedrale mit ihren Legenden über die Leuchter besichtigt wird, hat niemanden überrascht und doch waren die Informationen sehr willkommen. Alt und neu ist in Freiburg eng beieinander, wirkt ansprechend und lebhaft – ob Poya-Brücke, Jean-Tinguely Platz mit Espace, Freiburg und das Röstigraben-Denkmal oder das Equilibre – alles Perlen, welche zu entdecken sich lohnten.

Das alternde Auge

Wichtig ist das Vertrauen und eine bestmögliche Behandlungssicherheit bei Augenbehandlungen – bei Operationen oder Laserbehandlungen. Wichtig ist nicht das technisch Machbare, sondern das medizinisch sinnvolle und die Bedürfnisse des einzelnen Patienten, dies erklärt uns Dr. Hermeking, Arzt für Augenheilkunde der Pallas Klinik, Bern. Er konnte uns mit seinen Ausführungen überzeugen. Das notwendige Vorwissen um eine Abklärung oder ein Gespräch in einer Klinik zu führen, konnten wir erwerben.

Berner Gritli

Werfen Sie einen Blick in verborgene Winkel der Stadt Bern und erfahren Sie Einzelheiten über die Arbeit und das Leben einer Dienstmagd in der Zeit um 1870 – so unsere Ausschreibung! Frau Schaller, als Gritli gekleidet und dem korrekten Berndeutsch mächtig, hat unsere Ankündigung voll und ganz eingelöst, zum Spassen aller Mitmarschierenden. Die Stadt zeigte sich plötzlich aus einem ganz neuen/alten Winkel. Begeistert nahmen wir den Berneralltag von Gritli aus den längst vergangenen Tagen in uns auf. Wir wissen nun auch was ‚Grampoolschybe‘ bedeutet und wie sich diese in der Hand anfühlt, hatten wir doch das Glück, noch einen dieser echten Taler in den Händen zu halten.

Tagesveranstaltung Ballenberg

Gut gelaunt treffen sich die Damen zur Bistrot-Busfahrt nach Ballenberg. Willkommen im Freilichtmuseum Ballenberg, begrüssen uns die Gruppenleiterinnen! Wir werden zu den Häusern geführt um das Handwerk in allen Facetten zu erleben – um den Handwerkerinnen über die Schultern zu schauen und uns Begriffe wie ‚filochieren‘ erklären zu lassen. Wir werden erinnert, dass die Qualität des handwerklichen Könnens unsern Wirtschaftsstandort Schweiz begründet hat und noch heute eine wichtige Rolle spielt. In der warmen, heimeligen Chemihütte stärken wir uns bei Kuchen und Tee. Spannende Gesprächen lassen uns das Regenwetter vergessen.

Juli

‚Ist darin, was darauf steht?‘

Eine grosse Interessiertenteilnehmerschaft wartet gespannt auf die Auseinandersetzung zu dieser Thematik mit Prof. Dr. Beda Stadler, Immunologe. Er kämpft seit Jahren gegen sture Gesundheitsüberzeugungen. Dass Veganer bessere Menschen sind, unterstützt er nicht – er ist überzeugt, dass sie zu weit gehen bei der Darstellung, dass ein Imker bereits als Tierquäler gilt. Er warnt vor Angstmacherei und dem Moralisieren. Er muntert auf zum Geniessen und ist überzeugt, dass auf dem Gebiet der Nahrungsmittel viele Studien gemacht werden, welche später widerlegt werden. Diese Darstellungen laden zum Nachdenken, zum Diskutieren und zum Bilden eigener Meinungen auf Grund von Fakten, ein.

Berner Gritli

Erfreut stellten wir fest, dass das Interesse am Leben der Berner Dienstmagd riesig war, so dass dieses Angebot kurzfristig zusätzlich an vier Tagen im Juli organisiert und begleitet werden musste, um weitere Forumsmitglieder in längst vergangene Tage eintauchen zu lassen.

Baustelle Feuerwehrstützpunkt

Kurz vor der Übergabe des Stützpunktes an die Öffentlichkeit, dürfen wir die Baustelle mit mehreren Gruppen noch besichtigen. Bei unserer Anreise, fällt sofort der 36 Meter hohe Turm auf, als Trainingsobjekt gebaut, wie wir später hören. Das Herzstück bildet die Fahrzeug- und Ausfahrtshalle im Hauptgebäude, beginnen doch hier alle Einsätze der Berufsfeuerwehr Bern. Ansprechend sind die Aufenthalts- Schlaf- und Büroräume ausgestattet, dies um den Berufsleuten die Frei- und Ruhezeit angenehm zu gestalten. Eine informative Veranstaltung welche alle beeindruckt hat. Jedoch wünscht sich niemand von der Dienstleistung der Feuerwehr, Gebrauch machen zu müssen.

August

Umweltarena

In einer kleinen Gruppe trafen wir uns in Spreitenbach um im neuen Informationskomplex einen Rundgang in der interaktiven Ausstellung zu den Themenfeldern Biodiversität, Detailhandel, Wohnen, Recycling und Nachhaltigkeit, in Begleitung zu absolvieren. Experimentieren und Erleben war angesagt und verblüffende Antworten erhielten wir auf Alltagsfragen zu bewusstem Leben. Interessant war auch das Restaurant Klima. Ein Toilettenhalt gehörte unbedingt dazu und war unabdingbar um die Alltagsauglichkeit der Vorschläge zu überprüfen. Ein lohnenswerter Ausflug, wie unsere Mitglieder festgestellt haben.

September Patientenschutz

Auch Patienten haben ihre Rechte – dafür steht die Stiftung SPO Patientenschutz. Sie hilft verunsicherten Patientinnen und ihren Angehörigen weiter. Dies erklärte uns Frau Kessler in ihrem Referat und konnte durch die vielen Fälle aus ihrer Praxis aufzeigen, was den Unterschied von Komplikationen und einer Sorgfaltspflicht ausmacht. Welche fachkompetente Hilfe für notwendige Abklärungen beizuziehen ist, wenn beim Arzt, Zahnarzt oder im Spital etwas nicht gut läuft, stellte sie dar. Wir reflektieren in Zukunft nun noch stärker, was der Buchtitel: ‚Halbgötter in Schwarz und Weiss‘ von M. Kessler, uns wohl sagen will.

Brächete Zäziwil

Brauchtum aufleben lassen und gemeinsam in Erinnerungen schwelgen, dies bot uns das Zäziwilerfest, die Brächete. Bei strahlender Sonne durften wir den Erklärungen folgen und zusehen, wie geriffelt, geröstet, gebrochen und gehechelt wurde. Trachtenfrauen arbeiteten auf alten Handgeräten. Die Verarbeitung bis hin zum edlen Fertigprodukt, alles konnten wir verfolgen. Wahrlich traditionsgebunden war auch das Mittagsmenu mit Dörrbohnen und Geräuchertem, welches wir geniessen durften um später dann nach Lust an den Ständen vorbei zu schlendern und Brächete-Brönnts, Schlüf – oder Apfelchüechli zu kosten. Ein herrlicher Tag, wirklich wie zu Gotthelfs Zeiten.

Beyeler Lenzburg

Das gute Echo anlässlich des Besuches der Modenschau mit Frühlingsangeboten, bewog uns, für weitere Mitglieder die Möglichkeit anzubieten, sich die neue Herbst – und Winterkollektion anzuschauen und inspirieren zu lassen. Auch diesmal wurde das Angebot rege benutzt und manch eine Dame verlies den Bus in Bern mit viel verheissenden Plastiktüten – was war da wohl eingepackt!? – wir konnten nur – und es blieb dabei – rätseln.